

dem sich die Autoren bewegen, sind die allgemein bekannten Gedenkstätten. Zu ausführlich für Touristen, ein Muss für politisch wachsame Hauptstädter. (Nicolai, Berlin 2003, 233 Seiten, 12,90 Euro) / MD

STADTFÜHRER Maik Kopleck – Berlin 1933-1945 ★★★ Für alle, die es flüchtig mögen: Vollständig geht nicht, denn jedes Berliner Grundstück hat seine NS-Geschichte. „Fast vollständig“ ist deshalb die korrekte Charakterisierung. Abgedeckt wird das gesamte Stadtgebiet inklusive Potsdam und Oranienburg. Der Blick auf über 100 Erinnerungsorte bleibt freilich ein oberflächlicher. Die Beschreibungen sind wie Quickies, die Touristen befriedigen dürften, einen Hauptstädter aber hoffentlich nicht. (Ch. Links, Berlin 2004. 94 Seiten, 12,90 Euro) /MD

ERINNERUNGEN Konrad Kellen – Katzenellenbogen ★★★ Hunderte Zeitzeugen haben ihre Erinnerungen an eine Kindheit und Jugend im NS-Berlin zu Papier

lässt. (Rimbaud
188 Seiten, 15



BIOGRAFIE K Harald Poelchau
Poelchau ist ein
Figuren des W
gleichzeitig ein
sten. Erst jetzt
der als Pfarrer d
zwölf Jahre lan
urteilten auf il
begleitet hat, n
graphie geehrt
den wenigen An
es keine ideolo
gab. Sein Berli
Hilfe für politisc
folgte organis
nationalkonse